

**Protokoll**  
**5. Sitzung der Forschungsunion Wirtschaft – Wissenschaft**  
**in der 17. Legislaturperiode**

**Ort:** Akademie der Künste, Berlin  
**Datum:** 25. Januar 2011  
**Zeit:** 10.00-13.00 Uhr  
**Teilnehmer:** Siehe Teilnehmerliste  
**Anlagen:** Tagesordnung  
Teilnehmerliste  
Dokument Zeitplan zur europäischen FuL-Politik  
Thesenpapier für Frau Bundeskanzlerin auf Basis FU-Diskussion  
Präsentation Gesundheit/Ernährung  
Präsentation Kommunikation  
Präsentation Geschäftsmodell-Innovation  
Dokument Bürgerdialoge  
Dokument Themenplanung

**TOP 1: Begrüßung**

Nach Begrüßung und Annahme des Protokolls der vierten Sitzung vom 23.11.2010 wies Frau Ministerin [REDACTED] auf wichtige Aktivitäten des BMBF im Jahr 2011 hin:

- **Bürgerdialoge:** Das BMBF plant, zu ausgewählten Themen „Bürgerdialoge“ als Partizipations- und Informationsinstrument einzusetzen.
- **Wissenschaftsjahr zur Gesundheitsforschung:** Das „Wissenschaftsjahr 2011 – Forschung für unsere Gesundheit“ eröffnet einen gesellschaftlichen und interdisziplinären Dialog über Ziele, Herausforderungen und Aktionsfelder moderner Gesundheitsforschung. Frau Ministerin [REDACTED] lud die Forschungsunion, insbesondere die Vertreter der Forschungsorganisationen, ein, sich hier aktiv einzubringen.
- **Zukunftsbilder:** Für das Zukunftsprojekt „CO<sub>2</sub>-neutrale, energieeffiziente und klimaangepasste Stadt“ aus dem Bedarfsfeld Klima/Energie wurde im Auftrag von Frau Ministerin [REDACTED] und Herrn [REDACTED] im Jahr 2010 das Zukunftsbild „Morgenstadt“ erarbeitet. Weitere Zukunftsbilder sollen zu Zukunftsprojekten in anderen Bedarfsfeldern entworfen und gemeinsam publiziert werden.

**TOP 2: Generaldebatte zur europäischen Forschungs- und Innovationspolitik**

Zur Weiterentwicklung der europäischen Forschungs- und Innovationspolitik soll eine gemeinsame deutsche Position entwickelt werden.

**Ergebnisse** der Aussprache sind (im Detail siehe Anlage):

1. Die Forschungs- und Innovationspolitik Europa sollte Herausforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette adressieren.
2. Mit der Innovationsunion auf europäischer Ebene und der nationalen Hightech-Strategie in Deutschland sollten abgestimmte, umfassende Innovationsstrategien verfolgt werden.
3. Europa muss ein starker Produktionsstandort auf der Grundlage einer starken FuE bleiben.
4. Europa braucht stark verbesserte Rahmenbedingungen bei der Innovationsfinanzierung,
5. Die Governance-Strukturen in der EU und im Verhältnis zu den Mitgliedstaaten müssen im Geist einer fairen Partnerschaft gestaltet werden. Hierzu gehört eine Klärung der Zuständigkeiten, klare abgrenzbare Strukturen der Programme und Initiativen, Entbürokratisierung sowie Transparenz der Verfahren.

Im Anschluss an die Diskussion berichtete Herr Parlamentarischer Staatssekretär

■■■■■ (BMWi) über die am 24. Januar 2011 von Herrn Minister ■■■■■ gestartete Technologieoffensive. Zentrale Ziele sind:

- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Forschung und Innovation;  
Schlüsselbegriffe sind Kreativität, Kapital, Fachkräfte, EU-Patente, Öffentliche Beschaffung und Außenwirtschaft,
- Stärkung der Forschungs- und Innovationskapazitäten des Mittelstandes;  
zentrales Element ist das ZIM-Programm (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand),
- Ausrichtung der Förderung von Schlüsseltechnologien auf die Herausforderungen der Zukunft,
- transparentere und effizientere Gestaltung der Technologiepolitik.

Zu einer Veranstaltung im Rahmen der Technologieoffensive am 31. März 2011 sind alle Mitglieder der Forschungsunion eingeladen.

### **TOP 3:        Empfehlungen für das Bedarfsfeld „Gesundheit/Ernährung“**

Herr [REDACTED] präsentierte ausgewählte Ergebnisse der Promotorengruppe, die in dem vorab versandten Bericht ausführlich erläutert sind. Für das Bedarfsfeld „Gesundheit/Ernährung“ sprach er Handlungsempfehlungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Strukturen sowie Querschnittsthemen / Rahmenbedingungen aus. Die Promotorengruppe wird sich nunmehr mit der Umsetzung der drei Zukunftsprojekte beschäftigen. Mit dem Ziel einer besseren Sichtbarkeit der Umsetzung wurde das Beispiel „Gesundheitsstadt“ (Arbeitstitel) genannt.

#### **Ergebnisse:**

- Der umfassende Ansatz der Ausarbeitungen der Promotorengruppe wurde gelobt.
- In der Diskussion wurden folgende Aspekte zur Berücksichtigung für eine Veröffentlichung des Papiers vorgeschlagen: Nutzung des Begriffs "Gesellschaft des längeren Lebens", um eine Lebenslaufperspektive zu verdeutlichen, die über die Betrachtung der Gruppe der Hochbetagten hinaus geht; Beachtung der Dualität von Prävention als Vermeidung von Krankheit und Steigerung der Gesunderhaltungsfähigkeit des Menschen; stärkere Einbindung ökonomischer Überlegungen, die auf eine Nutzenbewertung und zur Abschätzung der Übertragbarkeit von Innovationen in die Regelversorgung abzielen; intensivere Berücksichtigung der Nutzer des Gesundheitssystems und deren Bedarfe; Einbeziehung der Selbstverwaltung im Gesundheitssystem; Analyse der Wechselwirkungen von Arbeitswelt und Gesundheit.
- Die Promotorengruppe wird sich mit den Vorschlägen befassen und prüfen, inwieweit sie in den Bericht integriert werden können.
- Die Promotorengruppe wird den Bericht in weiteren Gesprächen mit Vertretern der einzelnen Ressorts eingehend vorstellen. Entsprechende Terminvereinbarungen werden in den kommenden Wochen folgen.
- Die Initiative „Gesundheitsstadt“ wird weiter konkretisiert. Dazu werden auch Alternativen zum Arbeitstitel "Gesundheitsstadt" gesucht, um eine bessere Abgrenzung zu bestehenden Projekten zu erreichen. Des Weiteren werden Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik angesprochen, die eine solche Initiative unterstützen könnten.

#### **TOP 4: Empfehlungen für das Bedarfsfeld „Kommunikation“**

Herr [REDACTED] präsentierte die Empfehlungen der Promotorengruppe zu Zukunftsprojekten und Initiativen im Bedarfsfeld „Kommunikation“ und stellte den Aspekt der „Verschmelzung“ im Sinne eines „Konzepts aus einem Guss“ in den Mittelpunkt. Die Ergebnisse sind in dem vorab versandten Bericht ausführlicher dargestellt.

#### **Ergebnisse:**

- Cyber Physical Systems, Cloud Infrastrukturen und Dienstleistungen gewinnen wirtschaftliche Relevanz in verschiedenen Bereichen (z.B. Maschinenbau, Nano-, Mikroelektronik).
- Als ergänzende Aspekte wurden der Clusteransatz im Sinne der Vernetzung von Informationen im Bereich der „Cyber Physical Systems“, die hohe Relevanz von Mikro- und Nanoelektronik sowie der Aspekt „Organisational Privacy“ und „Organisational Identity“ genannt.
- Aufgrund thematischer Überschneidungen bei den Arbeiten der Promotorengruppen „Sicherheit“ und „Kommunikation“ wird eine noch engere Abstimmung stattfinden.

#### **TOP 5: Umsetzung von Zukunftsprojekten im Bedarfsfeld „Klima/Energie“: Stand und nächste Schritte**

Herr Staatssekretär [REDACTED] kündigte an, dass eine Abstimmung zwischen den Ressorts über bestehende Aktivitäten und Initiativen in den Bedarfsfeldern bzw. zu den Zukunftsprojekten und zu den Empfehlungen der Forschungsunion in Vorbereitung sei. In der Aprilsitzung der Forschungsunion ist hierzu ein Bericht der Bundesregierung vorgesehen.

#### **TOP 6: Konzeptpräsentation für das Querschnittsthema „Geschäftsmodell-Innovation“**

Herr [REDACTED] präsentierte Thesen für das von ihm betreute Querschnittsthema „Geschäftsmodell-Innovationen“ sowie das weitere Vorgehen. Die Grundthese lautete: „Geschäftsmodell-Innovationen könnten für deutsche Industrien 2030 wichtiger als Technologie-/Produktinnovation werden.“ In dem vorab versandten Konzeptpapier ist der verfolgte Ansatz ausführlicher dargestellt.

## **Ergebnisse:**

- Das Thema „Geschäftsmodell-Innovationen“ wird für alle Bedarfsfelder als relevant erachtet. Zusätzlich zur Betrachtung des Themas durch Herrn [REDACTED] sollen die Promotoren selbst in ihren Bedarfsfeldern das Thema berücksichtigen bzw. untersuchen.
- Auch die übrigen Querschnittsthemen (Innovationsfinanzierung, Wissens- und Technologietransfer) sollen sich auf die Bedarfsfelder beziehen und Lösungen für eine konkrete Umsetzung aufzeigen.

## **TOP 7:        Verschiedenes**

Herr Staatssekretär [REDACTED] informierte zu folgenden Aktivitäten:

- **Industrie-Forschungs-Campus:** Das BMBF wird die Ergebnisse der durch den Stifterverband durchgeführten Befragung berücksichtigen.
- **Bürgerdialoge:** Um frühzeitig zu Chancen und Risiken von (technologischen) Entwicklungen mit Bürgern in den Dialog zu treten, wird das BMBF Bürgerdialoge durchführen, zunächst zum Thema „Hightech-Medizin“. Hierzu sind eine Online-Konsultation, Diskussionsforen und ein Bürgerreport geplant.
- **Termin-/Themenplanung der Forschungsunion bis 2013:** Gewünschte Änderungen zur vorliegenden Planung sollten dem Büro der Forschungsunion bis zur nächsten Sitzung übermittelt werden.
- Die **sechste Sitzung der Forschungsunion** findet am Dienstag, 12. April 2011 von 10 bis 13 Uhr in der Akademie der Künste, Pariser Platz 4, Berlin-Mitte statt. Im Anschluss ist von 14 bis 15 Uhr das vierte Treffen von Sprecherinnen und Sprecher der Forschungsunion vorgesehen.

## **TOP 8:        Verabschiedung**

Herr Staatssekretär [REDACTED] bedankte sich bei den Referenten und allen Beteiligten für die Vorbereitung der Präsentationen und bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sitzung für die angeregte Diskussion.